



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der SPD-Fraktion
hier: Masterplan Verkehr - inhaltliche Konkretisierung

Beratungsfolge:

08.05.2018 Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss erwartet, dass bei der Erstellung des Masterplans insbesondere die Steuerung/Reduzierung des Verkehrs auf dem Bergischen und Märkischen Ring Gegenstand der Maßnahmen wird. Dabei ist auch zu bewerten, ob das LKW-Fahrverbot auf dem Graf-von-Galen Ring sowie dem Märkischen Ring zwischen Emilienplatz und Rathausstraße hinsichtlich der Gesamtauswirkungen auf die Wohngebiete entlang der Ausweichrouten zielführend ist.

Kurzfassung

Entfällt.

Begründung

Siehe Anlage.



Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒

sind nicht betroffen

☐

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

An den
Vorsitzenden des
Umweltausschusses
Herrn Georg Panzer
im Hause

Hagen, 24. April 2018

Masterplan Verkehr **hier: inhaltliche Konkretisierung**

Sehr geehrter Herr. Panzer,

wir bitten um Aufnahme des og. Antrages für die nächste Sitzung des
Umweltausschusses, gem. §6 Abs.1 GeschO, am 8. Mai 2018

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss erwartet, dass bei der Erstellung des Masterplans insbesondere die Steuerung/Reduzierung des Verkehrs auf dem Bergischen und Märkischen Ring Gegenstand der Maßnahmen wird. Dabei ist auch zu bewerten, ob das LKW-Fahrverbot auf dem Graf-von-Galen Ring sowie dem Märkischen Ring zwischen Emilienplatz und Rathausstraße hinsichtlich der Gesamtauswirkungen auf die Wohngebiete entlang der Ausweichrouten zielführend ist.

Begründung:

Der Rat der Stadt hat in seiner letzten Sitzung eine Resolution mit großer Mehrheit beschlossen, die sich auch mit den Belastungen der Anwohner entlang der Hauptverkehrsstraßen in Hagen beschäftigt. Die vom Land geforderten Maßnahmen entbinden die Stadt nicht von der Verpflichtung, eigene Anstrengungen zu unternehmen.

Die Anwohner des Bergischen und Märkischen Rings leiden erheblich unter den ständig steigenden Verkehrsbelastungen, insbesondere hervorgerufen durch die Zunahme des LKW-Verkehrs. Selbst in den in der Vergangenheit geringer belasteten Nachtzeiten zwischen 2 und 5 Uhr findet nunmehr ein ununterbrochener LKW-Verkehr statt. In den Hauptverkehrszeiten sind die LKW in „Zweier-Reihen“ auf dem Ring unterwegs. Das führt auch dazu, dass die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr, die von der Wache Mitte ausrücken, erhebliche zeitliche Verzögerungen hinnehmen müssen um zu den Einsatzstellen zu kommen.

Verschärft wird diese Situation noch durch die ständigen Baustellen auf den Autobahnen rund um Hagen. Die LKW nutzen die innerstädtischen Wege als Ausweichstrecken.

Die Belastung des Rings und damit auch die der Bewohner ist noch dadurch extrem gestiegen, dass das LKW-Routen-Konzept zur Vermeidung der Überschreitung der Schadstoffgrenzen auf dem Graf-von-Galen-Ring und dem Märkischen Ring zwischen Emiliënplatz und Rathausstraße den LKW-Verkehr zu Umwegen durch Wohngebiete (nicht nur am Ring, sondern auch Remberg und Eppenhäusen) zwingt.

Hier werden wenige hundert Meter Straße mit geringer Wohnbebauung von den Belastungen des LKW-Verkehrs verschont und dafür dicht besiedelte Wohngebiete belastet.

Ein von der Stadt Hagen beauftragter Gutachter hat festgestellt, dass der LKW-Verkehr nur zu 15 Prozent an der Schadstoffbelastung in dem genannten Bereich verantwortlich ist.

Von daher kann es zielführend für die Gesamtbilanz der Stadt hinsichtlich Lärm- und Schadstoffbelastungen sein, dass für LKW das Fahrverbot in den bisher gesperrten Bereichen aufgehoben wird. Im Gegensatz zu den Diesel-PKW sind die Abgaswerte der LKW-Hersteller im Echtbetrieb ermittelt worden.

Insgesamt ist auch zu prüfen, ob es hilfreich ist, die LKW zur Benutzung der Autobahnen zu zwingen und gar nicht erst die Durchfahrt durch das Stadtgebiet zuzulassen. Also großräumig die Stadt für den LKW-Verkehr zu sperren.

Als Beispiel sei hier die Stadt Würzburg genannt:

<https://www.wuerzburg.de/themen/umwelt-verkehr/luftreinhaltung/photovoltaik-solar--geothermie2/412052.Sperrung-des-Stadtrings-Sued-fuer-den-Lkw-Durchgangsverkehr.html>

Eine weitere Alternative könnte auch die Mautpflicht für bestimmte Straßen in Hagen sein.

Dies zu prüfen und zu bewerten sollte von daher auch Gegenstand des Masterplans werden.

Auf der Grundlage der Ergebnisse ist seitens der Stadt ggf. auf eine Änderung des Luftreinhalteplans zu drängen.

Mit freundlichen Grüßen



Werner König
SPD-Ratsfraktion